



POLIZEI
BERLIN

BERLIN



Polizei Berlin

PPr St I 3

Europabericht 2022



Inhaltsverzeichnis

1.	Grundsatz und EU-Angelegenheiten	3
1.1.	Fremdsprachenkompetenz	3
1.2.	Stärkung der Europakompetenz	3
2.	Internationale Projekte und Fördergeldakquise.....	4
2.1.	EU-Förderprogramm Erasmus+.....	4
2.2.	Europa-Hospitationen	8
2.3.	ISF – Internal Security Fund	9
2.4.	EMPACT	9
2.5.	Projektpartnerschaften.....	9
2.6.	PAH – Polizeiliche Aufbauhilfe.....	10
3.	Internationale Netzwerke und Konferenzen	11
3.1.	MOE-Konferenz	11
3.2.	CPE – Capital Policing Europe	11
3.3.	ECPN – European Capitals Police Network.....	11
3.4.	ENFSI – European Network of Forensic Sciences Institutes	11
3.5.	Berlin OSINT Conference	12
3.6.	Treffen der Polizeiattachées und -attachés.....	13
4.	Internationale Verwendungen und Missionen	13
4.1.	Missionen / Frontex.....	13
4.2.	Europol und weitere Institutionen.....	14
4.3.	Europäische Kommissariate und Sichere Touristische Destination	14
4.4.	CEPOL Exchange Programme	15
4.5.	Sonstige Hospitationen / Praktika	15
5.	Internationale Delegationen / Hospitationen / Besuche	15
6.	JIT – Joint Investigation Teams	16

1. Grundsatz und EU-Angelegenheiten

1.1. Fremdsprachenkompetenz

Die Förderung der Fremdsprachenkompetenz der Dienstkräfte der Polizei Berlin ist ein wichtiger Bestandteil der Aus- und Fortbildung. Unter Anleitung eines Muttersprachlers, der im Sachbereich Internationales des Stabs des Polizeipräsidiiums (PPr St I 3) tätig war, wurden im Jahr 2022 Englischkurse für die Dienstkräfte der Behörde angeboten. Die Kurse unterteilten sich in Gruppen für Anfängerinnen und Anfänger und Gruppen für Fortgeschrittene. Der für die Durchführung verantwortliche Mitarbeiter ist nun im wohlverdienten Ruhestand. Inwieweit das zusätzliche Englischangebot von PPr St I 3 weiter fortgeführt wird, ist noch offen.

Im Falle des Bedarfs von Spezialdienststellen an Fachvokabular werden regelmäßig Vokabellisten erstellt bzw. übersetzt. Zudem sind diverse Übersetzungsdienstleistungen, vorrangig für die Behördenleitung, erbracht worden. Hierbei handelt es sich sowohl um behördlichen Schriftverkehr (Einladungsschreiben, Vertragswerke, etc.) als auch um die Übersetzung von z. B. Eröffnungsreden bei Veranstaltungen.

Generell verfügen alle Dienstkräfte von PPr St I 3 über fundierte Sprachkenntnisse, so dass die vorwiegend englisch-, aber auch anderssprachige Kommunikation im Rahmen der Aufgabenzuweisung gewährleistet werden kann.

1.2. Stärkung der Europakompetenz

Viele der Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, haben direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Polizei Berlin und ihr Handeln. Aus diesem Grund liegt die Stärkung der Europakompetenz der Mitarbeitenden – hierzu zählen etwa Kenntnisse über EU-Strukturen, -Prozesse und -Institutionen – im Interesse der Behörde sowie übergeordnet im Interesse der gesamten Berliner Verwaltung.

Um die Europakompetenz zu erhalten und zu stärken, beabsichtigt PPr St I 3 im Mai 2023 eine Beteiligung der Polizei Berlin an den sogenannten Europawochen in Form verschiedener informativer Veranstaltungen mit EU-Bezug.

Zudem wird im Jahr 2023 nach einer pandemiebedingten Auszeit die Vortragsreihe „79 Minuten“ zu internationalen Themen fortgesetzt. Das Format wurde im Jahr 2017 etabliert, um Erfahrungen aus zahlreichen Auslandsverwendungen von Dienstkräften der Polizei Berlin einem breiten polizeiinternen Publikum zugänglich zu machen.

Im Rahmen der Projektarbeit werden den beteiligten Dienstkräften durch die Beschäftigten von PPr St I 3 regelmäßig Hintergrundinformationen zu den europäischen Förderprogrammen sowie dem Prozedere der Antragstellung zur Verfügung gestellt. Auf Nachfrage erfolgen Beratungen, ob und ggf. wie Projektideen im Rahmen von Förderprogrammen der EU umgesetzt werden können.

2. Internationale Projekte und Fördergeldakquise

2.1. EU-Förderprogramm Erasmus+

Das EU-finanzierte Erasmus+ Programm fördert die Mobilität zu Lernzwecken und die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport. Die Polizei Berlin beteiligt sich seit der Neuauflage von Erasmus+ mit Beginn der EU-Förderperiode 2014 - 2020 mit Mobilitäten im Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung an diesem Förderprogramm. Zuvor war sie seit 2007 im Programm Leonardo da Vinci aktiv.

Für die aktuelle EU-Förderperiode 2021 - 2027 erlangte die Polizei Berlin auf Antrag den Status einer akkreditierten Einrichtung. Die Akkreditierung ermöglicht, neben einem unkomplizierten und flexiblen Zugriff auf Fördermittel, die erfolgreiche Fortführung der Aktivitäten und die Entsendung von Dienstkräften in Drittländer wie das Vereinigte Königreich (UK) oder die Schweiz.¹ Somit kann auch vom dortigen Erfahrungswissen in der polizeilichen Aus- und Fortbildung profitiert werden.

Die Polizei Berlin führt europäische Maßnahmen im Bereich der Erasmus+ Mobilitäten für verschiedene Zielgruppen durch:

- Lernenden-Mobilitäten für Auszubildende im mittleren Polizeivollzugsdienst (einschließlich des ersten Dienstjahres nach Ausbildungsende).
- „Job-Shadowing“-Mobilitäten für Berufsbildungspersonal – u. a. für
 - o Lehrende und nichtlehrendes Personal in der Aus- und Fortbildung an der Polizeiakademie und in anderen Gliederungseinheiten, auch im Rahmen dienststelleninterner Aus- und Fortbildungsvorhaben.
 - o Dienstkräfte mit Zuständigkeit für die Aus- und Fortbildungsplanung, Personalentwicklung, berufliche Orientierung etc.
- Einladung ausländischer Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der beruflichen Aus- und Fortbildung.

Für die Erasmus+ Mobilitäten der Polizei Berlin in der aktuellen EU-Förderperiode wurden im Rahmen der Mittelabrufungen 2021 und 2022 Fördergelder in einer Gesamthöhe von 158.605,- € akquiriert. Eine weitere Mittelabrufung erfolgte im Februar 2023.

Aktuell wird auch noch ein Mobilitätsprojekt mit der Zielgruppe Berufsbildungspersonal durchgeführt, das in der bis 2020 laufenden EU-Förderperiode beantragt und bis Juni 2023 pandemiebedingt verlängert wurde.

Projekt „European Police Training – Teach the Teachers“

Dieses Erasmus-Projekt wurde im Frühjahr 2020 bewilligt und hat das Berufsbildungspersonal zur Zielgruppe. Insgesamt sind/waren elf Mobilitäten für 56 Teilnehmende geplant.

Laufzeit: 07/2020 - 06/2023 (Verlängerung aufgrund der COVID-19-Pandemie)
Budget: 77.252,00 €

¹ Trotz des Austritts des Vereinigten Königreichs (UK) aus der EU und der zum 01.01.2021 beendeten Übergangsphase sind/waren Mobilitäten nach UK in vor diesem Datum bewilligten Projekten weiterhin möglich.

Im Jahre 2022 konnten diverse, z. T. zuvor pandemiebedingt abgesagte Erasmus+ Mobilitäten stattfinden (TN = Teilnehmende):

TN-Anzahl / Dauer	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle der Polizei Berlin
7 TN / eine Woche	Polizeiakademie Litauens in Kaunas	PA FB II 1
5 TN / eine Woche	Police Scotland College / UK	PA FB III 1
5 TN / eine Woche	Polizia di Stato / Italien	PA FB III 1
5 TN / eine Woche	Sicherheitsakademie der Republik Österreich (SIAK) in Wien	PA FB III 1
5 TN / eine Woche	Flugpolizei / Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich (BMI)	Dir E/V WSP PHuSt
1 TN / eine Woche	Landespolizeidirektion (LPD) Steiermark und Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung in Graz / Österreich	LKA 821
14 TN / 5 Tage	Polizeiregion Süd, Malmö / Schweden	LKA 63

Bis zum Projektende im Juni 2023 sind noch folgende Mobilitäten offen:

TN-Anzahl / Dauer	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle der Polizei Berlin
2 TN / eine Woche	Einsatzkommando COBRA, Entschärfungsdienst / BMI Österreich	LKA KTI 24
5 TN / eine Woche	Polizei Brüssel / Belgien	PA FB III 3

Erste Mittelabrufung in der aktuellen EU-Förderperiode

Im August 2021 erging an die Polizei Berlin die Förderzusage für die erste Runde der Mittelabrufung in der aktuellen Erasmus+ Programmgeneration (2021-2027).

Budget: 98.550,00 €
 Laufzeit: 09/2021 - 11/2022

Im Jahre 2022 wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:²

TN-Anzahl / Dauer (Maßnahme)	Zielland / -behörde bzw. eingeladene Behörde	Beteiligte Dienststelle(n) der Polizei Berlin
4 TN / 5 Tage (Job-Shadowing)	Verhandlergruppe bei der Polizei Oslo / Schweden	LKA 6 St 1 VG
4 TN / eine Woche (Job-Shadowing)	Einsatzkommando COBRA, Entschärfungs- dienst / BMI Österreich	LKA KTI 24
6 TN / 5 Tage (Job-Shadowing)	SIAK Wien / BMI Öster- reich	Dir ZS Pers C 2/C 4
6 TN 4 Tage (Job-Shadowing)	Stadtpolizei Zürich / Schweiz	Dir ZS Pers C 2/C 4
6 TN / 5 Tage (Job-Shadowing)	Polizeischule Avila, Natio- nalpolizei Spanien	PA FB II 3 / III 3
2 TN / 5 Tage (Job-Shadowing)	SIAK Wien / BMI Öster- reich ³	LKA 63
7 TN / eine Woche (Job-Shadowing)	Polizei Stockholm / Schweden	PA St 11 Dir 2 St 1 Dir 1 A 16 Dir 2 A 25 / A 28 ⁴ PPr St I 3
4 TN / 4 Tage (Job-Shadowing)	Polizeiakademie der Nie- derlande in Amsterdam und Apeldoorn	PA Medien 1
4 TN / zwei Wochen (Lernenden-Mobilität / mPVD im ersten Dienst- jahr) ⁵	Stadtpolizei Zürich und Zuger Polizei /Schweiz	Dir 1 A 13 Dir 2 A 25 Dir 3 A 36 Dir E/V 2. BPA 22. EHu
6 TN / eine Woche (Einladung ausländischer Expertinnen und Exper- ten)	Eingeladen: Polizeiakademie Norwe- gen, SIAK Österreich, Polizia di Stato / Italien	PA FB III 1
2 TN / 4 Tage (Einladung ausländischer Expertinnen und Exper- ten)	Eingeladen: Polizeiregion Süd Malmö / Schweden	LKA 63

Zu Jahresbeginn 2023 wurde zu den benannten Aktivitäten (erste Mittelabrufung 2021) der Abschlussbericht gefertigt; die finale Bewertung steht noch aus.

² Vgl. Zielgruppenbeschreibung der Erasmus+ Mobilitäten, S. 5. So werden die Job-Shadowing-Mobilitäten von dem Berufsbildungspersonal der Polizei Berlin genutzt.

³ Observer bei einer von der SIAK Wien organisierten „Active Shooter Übung“.

⁴ Dir 2 A 28: 2 TN

⁵ Diese Aktivität stellt unter dem Titel „Have a European start IV“ die Fortsetzung dieser Projektreihe dar und ermöglicht den teilnehmenden Berufsanfängerinnen und -anfängern ein grundsätzliches Vertrautwerden mit schutzpolizeilichen Konzepten und Arbeitsabläufen im europäischen Gastland.

Zweite Mittelabrufung in der aktuellen EU-Förderperiode

Im Februar 2022 wurden erneut Finanzmittel beantragt und im Mai 2022 bewilligt.

Budget: 60.055,00 €
Laufzeit: 06/2022 - 08/2023

Im Jahre 2022 wurde eine Mobilität durchgeführt:

TN-Anzahl / Dauer (Maßnahme)	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle(n) der Polizei Berlin
2 TN / eine Woche (Job-Shadowing)	Police Scotland College / UK	PPr St I 1 / Dir ZS Pers A

Bis zum voraussichtlichen Projektende im August 2023 sind zudem folgende Mobilitäten geplant:

TN-Anzahl / Dauer (Maßnahme)	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle der Polizei Berlin
4 TN / eine Woche (Job-Shadowing)	SIAK Wien / Österreich	PA FB I 3 / II 4
2 TN / eine Woche (Job-Shadowing)	Bundeskriminalamt (BKA) Österreich	LKA KTI 33
1 TN / eine Woche (Job-Shadowing)	LPD Wien / Österreich	LKA KTI FEQM
6 TN / 5 Tage (Job-Shadowing)	Police Scotland College / UK	Dir ZS Pers C 2 / C 4
7 TN / 5 Tage (Job-Shadowing)	Polizeiakademie der Niederlande	Dir ZS Pers C 2 / C 4
4 TN / drei Wochen (Lernenden-Mobilität / mPVD im ersten Dienstjahr)	Polizeikorps der Slowakischen Republik in Bratislava	Auswahl erfolgt im Auswahlverfahren (April 2023)
4 TN / drei Wochen (Lernenden-Mobilität / mPVD im ersten Dienstjahr)	Polizei der Tschechischen Republik in Prag	Auswahl erfolgt im Auswahlverfahren (April 2023)
2 TN / 4 Tage (Einladung ausländischer Expertinnen und Experten)	Polizeihundeeinheit der LPD Wien / Österreich	Dir E/V 1. BPA DHfE (BLAG Schutzhundwesen)

Dritte Mittelabrufung in der aktuellen EU-Förderperiode

Hierfür läuft mit Stand April 2023 eine Abfrage bei den relevanten Dienststellen hinsichtlich Interesse und Kontakten ins europäische Ausland.

Die Laufzeit für die Umsetzung der Aktivitäten ist von 06/2023 - 08/2024.

2.2. Europa-Hospitationen⁶

Seitens der Senatsverwaltung für Finanzen werden seit 2014 im Rahmen des Titels „Wissenstransfer“ Mittel bewilligt, um den Beschäftigten der Senatsverwaltungen und Bezirksämter Berlins unabhängig von EU-Programmen und deren z. T. eng definierten Zielgruppen (s. Erasmus+) Hospitationen im europäischen Ausland zu ermöglichen. Die Hospitationen der Dienstkräfte der Polizei Berlin dauern in der Regel eine Woche oder vier Wochen, in Ausnahmefällen auch zwei Wochen, und finden auf europäischen Partnerdienststellen mit vergleichbaren Zuständigkeiten statt.

Ziel und Ergebnis der Hospitationen sind – neben dem umfangreichen Erfahrungsaustausch und Erkenntnisgewinn sowie der Verbesserung der Sprachkompetenz der Teilnehmenden – die Intensivierung der Zusammenarbeit europäischer Polizeibehörden und der Austausch von „Good Practice“.

Im Jahre 2022 fand lediglich eine Hospitation statt, deren Teilnehmer sich bereits 2020 dafür beworben hatte und die aufgrund der COVID-19-Pandemie mehrfach verschoben wurde:

TN-Anzahl / Dauer	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle der Polizei Berlin
1 TN / 10 Tage	Polizei Schottland / UK	LKA St ZSt Polizei 2020

Zwar gab es auch ein Auswahlverfahren für reguläre Entsendungen in 2022; diese wurden aber aufgrund der finalen Mittelbewilligung erst im Juni 2022 nach Aufhebung der ab dem 01.01.2022 geltenden vorläufigen Haushaltswirtschaft gemäß Artikel 89 Absatz 1 der Verfassung von Berlin (VvB) in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa auf 2023 verschoben.

Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden Hospitationen in das Jahr 2023 verschoben.

TN-Anzahl / Dauer	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle der Polizei Berlin
1 TN / 5 Tage	Polizei Region Stockholm / Schweden	LKA 65
1 TN / 5 Tage	Polizei Region West Göteborg / Schweden	LKA 73
1 TN / 5 Tage	Polizei Israel	PA FB I 4
1 TN / 5 Tage	Polizei Israel	LKA 21
1 TN / 5 Tage	LPD Tirol / Österreich	Dir 5 K 23
1 TN / 5 Tage	LPD Wien / Österreich	Dir 2 A 24
1 TN / 5 Tage	Reykjavik Metropolitan Police / Island	LKA Präv 4
1 TN / 5 Tage	Polizei Luxemburg	LKA 71
1 TN / 5 Tage	Polizei Marseille / Frankreich	Dir 1 K 32

⁶ Ehemaliger Europäischer (Verwaltungs-) Mitarbeiteraustausch

TN-Anzahl / Dauer	Zielland / -behörde	Beteiligte Dienststelle der Polizei Berlin
1 TN / 10 Tage	Kantonspolizei Bern / Schweiz	LPD ELZ 22
1 TN / 10 Tage	LPD Wien / Österreich	Dir 4 A 41
1 TN / 10 Tage	Reykjavik Metropolitan Police / Island	LKA 31
1 TN / 20 Tage	Metropolitan Police / UK	Dir E/V St 1 LZ 14
1 TN / 20 Tage	Metropolitan Police / UK	LKA 11

Für diese Maßnahmen wurden durch die Polizei Berlin Finanzmittel in Höhe von 20.000,00 € beantragt.

2.3. ISF – Internal Security Fund

Der Fonds für die Innere Sicherheit wird zentral durch die Europäische Kommission („Union actions“) und dezentral über nationale Verwaltungsbehörden (Nationale Programme) umgesetzt. Neu im ISF ist die Maßnahme „Specific Actions“. Aktuell setzt die Polizei Berlin kein ISF-Projekt als Konsortialführerin um, sondern beteiligt sich als Partner (vgl. Projektpartnerschaften Pkt. 2.5).

2.4. EMPACT

EMPACT (European Multidisciplinary Platform Against Criminal Threats) ist ein Förderprogramm des Europäischen Polizeiamtes EUROPOL, mit welchem Projekte zur Bekämpfung internationaler Kriminalitätsphänomene gefördert werden.

Ein im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit weiteren EU-Mitgliedstaaten begonnenes Projekt im Bereich „Organised Property Crime“ (OPC) wurde im Herbst 2022 abgeschlossen.

Für das Jahr 2023 befindet sich ein weiteres OPC-Projekt der Polizei Berlin im Antragsverfahren.

2.5. Projektpartnerschaften

Die Polizei Berlin war im Jahr 2022 bzw. ist aktuell in den nachfolgend aufgelisteten international ausgerichteten EU-Projekten als Partnerinstitution mit deutschen und europäischen Polizeibehörden sowie weiteren Institutionen beteiligt:

ISF: „THB LIBERI – Bekämpfung des Menschenhandels und der Ausbeutung zum Nachteil von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland und Europa“⁷

Projektträger: Bundeskriminalamt
 Laufzeit: 01.07.2018 - 31.05.2022

ISF: „SWORD – Struggling against Widespread Organized property crime at the Root and in all its Dimensions“

Projektträger: Nationalgendarmerie, Frankreich
 Laufzeit: 01.01.2021 - 31.08.2023

⁷ „THB LIBERI II“ mit Beteiligung der Polizei Berlin befindet sich in der Initiierungsphase.

ISF: „Drugs under Control – Stärkung der Strafverfolgungskapazitäten im Bereich der Bekämpfung des illegalen Drogenhandels und Ausbau des bestehenden Informationsaustauschs zwischen Strafverfolgungsbehörden in der EU“

Projekträger: Regionalpolizei Lublin, Polen
Laufzeit: 01.02.2022 - 31.12.2023

Horizon 2020: „SHOTPROS – Shooting-Training Solution with Off-the-shelf Products in Virtual Reality“

Projekträger: USECON – The Usability Consultants GmbH, Österreich
Laufzeit: 01.05.2019 - 30.10.2022

Horizon 2020: „SHUTTLE – Scientific High-throughput and Unified Toolkit for Trace analysis by forensic Laboratories in Europe“

Projekträger: Französisches Innenministerium
Laufzeit: 01.05.2018 - 28.02.2023

Erasmus+: „PROTECT – Reducing Psychological Risks in Law Enforcement: Training as a means to Wellbeing“

Projekträger: Centro de Direito Biomédico, Portugal
Laufzeit: 17.01.2022 - 16.05.2024⁸

Im Rahmen dieser EU-Projekte beteiligen sich Dienstkräfte der Polizei Berlin an diversen nationalen und internationalen Projektaktivitäten und sind für die Umsetzung einzelner Arbeitspakete (mit-)verantwortlich. Darüber hinaus sind die Expertinnen und Experten der Polizei Berlin regelmäßig auf themenspezifischen Konferenzen oder Workshops von EU-Projekten vertreten.

2.6. PAH – Polizeiliche Aufbauhilfe

Die Polizei Berlin unterstützt regelmäßig die PAH des Bundeskriminalamtes (BKA). Für das Jahr 2022 wurde durch das LKA Unterstützung für Maßnahmen in der Dominikanischen Republik, Georgien, dem Libanon, Nigeria, den Palästinensischen Gebieten und in Serbien angeboten. Pandemiebedingt konnten viele der Maßnahmen nicht stattfinden, sodass nur eine durch das LKA 6 unterstützte Maßnahme in Serbien realisiert werden konnte.

Für das Jahr 2023 erfolgten Unterstützungsangebote für Maßnahmen in Georgien, im Libanon und Marokko.

Das LKA Berlin stellt ferner regelmäßig Praktikumsplätze für das Stipendiatenprogramm des BKA bereit. Durch das BKA wurden zwei Stipendiaten zugeteilt, die ihre Praktika im Frühjahr 2022 in den Bereichen Menschenhandel sowie Kinder- und Jugendpornografie absolviert haben.

Für das Jahr 2023 wurden durch das LKA Berlin drei Praktikumsplätze für Stipendiatinnen und Stipendiaten angeboten. Das Angebot wurde durch einen Stipendiaten aus Ecuador angenommen, der im Frühjahr ein Praktikum im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität absolvierte.

⁸ Beteiligung der Polizei Berlin bis zum 17.03.2023.

3. Internationale Netzwerke und Konferenzen

Die Polizei Berlin beteiligt sich an diversen internationalen Netzwerken, um mit anderen Groß- und Hauptstädten Konzepte zu vergleichen und Erfahrungswerte im Hinblick auf den Erhalt der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie der Verbesserung der Kriminalitätsbekämpfung auszutauschen.

3.1. MOE-Konferenz

Die Konferenz der Polizeipräsidentinnen und -präsidenten der mittel- und osteuropäischen Hauptstädte (MOE-Konferenz) sollte ursprünglich im November 2022 in Bukarest abgehalten werden. Nach einer Neeterminierung fand die Konferenz im Februar 2023 statt.

3.2. CPE – Capital Policing Europe

CPE wird seit 1979 jährlich in einer europäischen Hauptstadt durchgeführt, in Berlin letztmalig 2007. Es handelt sich dabei um ein Treffen der Leitungsebenen der Polizeien der europäischen Hauptstädte. Nachdem die Konferenz sowohl 2020 als auch 2021 pandemiebedingt verschoben wurde, fand sie im Oktober 2022 in Pristina im Kosovo statt. Im Jahr 2023 wird die 43. CPE in Tirana, Albanien abgehalten.

3.3. ECPN – European Capitals Police Network

Das ECPN entstand 2007/2008 aus einer Initiative von fünf Polizeibehörden (Amsterdam, Berlin, London, Madrid und Paris), die neben den jährlichen CPE-Konferenzen eine Plattform für den operativen Erfahrungsaustausch auf einer Ebene unterhalb der Polizeipräsidentinnen und -präsidenten entwickeln wollten. Inzwischen sind alle europäischen Länder beteiligt und entsenden Teilnehmende zu den jährlichen ECPN-Konferenzen, die als reine Arbeitstagungen konzipiert sind und dem inhaltlichen Austausch zu aktuellen Themen der Polizeiarbeit sowie der Vorstellung von Best-Practice dienen. Die Konferenz wurde zuletzt 2019 in Stockholm, Schweden durchgeführt.

3.4. ENFSI – European Network of Forensic Sciences Institutes

Das ENFSI wurde 1993 mit dem Ziel gegründet, den gegenseitigen Informationsaustausch im Bereich der Forensik zu verbessern. Derzeit sind 71 kriminaltechnische Mitgliedsinstitute aus 38 Ländern im ENFSI zusammengeschlossen.

Die beiden russischen Labore mussten das Netzwerk auf Grundlage eines Mitgliedervotums in 2022 verlassen.

In diesem Netzwerk sind mehr als 1.000 Sachverständige innerhalb von 17 ENFSI Fachgruppen („Working Groups“) organisiert. Diese bilden die Fachlichkeit der Kriminaltechnik ab und befassen sich neben dem fachlichen Austausch und der Entwicklung sowie Vereinheitlichung von Verfahren und Methoden mit Best-Practice, Qualitäts- und Kompetenzmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung.

Das LKA KTI Berlin ist seit der Gründung Mitglied im ENFSI und durch Mitarbeitende der Fachbereiche in einer Vielzahl der 17 Fachgruppen vertreten. Dort bringen sie sich aktiv im Rahmen der jeweiligen Fachlichkeit ein (Referententätigkeit, Mitarbeit in Fachkomitees, Mitarbeit bei Projekten in Forschung und Entwicklung).

Das ENFSI wurde von der Europäischen Kommission als Monopolorganisation im Bereich der Forensik anerkannt und erhält zu Forschungszwecken regelmäßige Zuwendungen (sog. „Direct Grants“) durch die Kommission.

Jahrestagung der ENFSI Mitglieder

Die ENFSI-Jahrestagung 2022 fand in Zusammenhang mit der größten europäischen Forensik-Tagung, der European Academy of Forensic Science (EAFS) vom 30.05. - 01.06.2022 in Stockholm statt.⁹

Von ENFSI wurde eine „Vision des Europäischen Forensischen Wissenschaftsraums 2030“ erarbeitet, die der EU-Kommission vorgelegt werden wird.

Die Vision ist ein Positionspapier, das eine europäische Richtung vorgibt und die Forschung sowie Entwicklung und Innovation für die forensische Wissenschaft fördert. Alle Aktivitäten, die in der Vision enthalten sind, zielen darauf ab, zuverlässige, transparente, unparteiische und robuste forensische Dienstleistungen vom Tatort bis zum Gerichtssaal abzubilden.

Die Vision ist derart gegliedert, dass sie Schwerpunktbereiche enthält, die für ENFSI bei der Entwicklung strategischer Pläne und der Definition neuer Projektthemen von Bedeutung sind.

Die Jahrestagung 2023 wird vom 24. - 26.05.2023 in Den Haag, Niederlande stattfinden und vom niederländischen Forensic Institute ausgerichtet.

Maßnahmen im Zusammenhang mit der ENFSI Strategie

Der ENFSI-Strategieplan 2020-2023 besteht aus drei Hauptthemen und den Zielen, die durch den Aktionsplan 2022-2023 umgesetzt werden sollen. Der Schwerpunkt besteht in der Bearbeitung und Weiterentwicklung der „Vision des Europäischen Forensischen Wissenschaftsraums 2030“, die die Trends in der Forensik aufnimmt.

Die daraus resultierenden Ratsbeschlüsse der EU-Kommission münden wiederum in Förderprogrammen für die forensische Forschung, die durch EU-finanzierte Programme vorangetrieben werden, einhergehend mit der Erwartung, dass die Ziele der Vision 2030 entsprechend umgesetzt werden.

Die Analyse der Trends in den forensischen Wissenschaften durch die verschiedenen Fachgruppen für die kommenden 5 bis 15 Jahre ist integraler Bestandteil der Vision 2030.

3.5. Berlin OSINT Conference

Im November 2022 veranstaltete die Polizei Berlin unter dem Titel „Berlin OSINT Conference“ eine Fachkonferenz zum Thema Open Source Intelligence (OSINT). Die Veranstaltung wurde durch PPr St I 3 in Zusammenarbeit mit LKA 72 organisiert und fand im Europäischen Haus, unweit des Brandenburger Tores, statt. Sowohl behördeneigene und nationale Fachkräfte als auch internationale Expertinnen und Experten beleuchteten hierbei unterschiedliche Facetten der Thematik OSINT im Kontext des

⁹ Die Konferenz ist die größte europäische Konferenz der Forensik, die in einem dreijährigen Turnus ausgerichtet ist und von ENFSI mit organisiert wird.

polizeilichen Handelns. Vertreten waren Polizeibehörden aus Estland, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich.

3.6. Treffen der Polizeiattachés und -attachés

Viele der in Berlin ansässigen Botschaften verfügen über Polizeiattachés und -attachés oder über Verbindungsbeamtinnen und -beamte der jeweiligen Innenministerien oder Polizeibehörden, welche für die bilaterale Zusammenarbeit im Bereich der Inneren Sicherheit zuständig sind.

In der Absicht, die vorhandenen Kontakte zu intensivieren und die Entstehung neuer Netzwerke zu fördern, wurde durch PPr St I 3 im Januar 2023 ein Treffen der Polizeiattachés und -attachés veranstaltet. Insgesamt nahmen Polizeiattachés und -attachés sowie Verbindungsbeamtinnen und -beamte aus 16 europäischen, nordamerikanischen und ostasiatischen Staaten an diesem Treffen teil.

Die Veranstaltung wurde in den Räumlichkeiten des Europäischen Hauses abgehalten und bot den Teilnehmenden die Möglichkeit eines intensiven Austauschs mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Polizei Berlin sowie untereinander. Ferner wurden den Teilnehmenden seitens der Polizei Berlin Einblicke in aktuelle Themen wie den Umgang mit Klimaaktivistinnen und -aktivisten und das Thema Energiesicherheit gewährt.

4. Internationale Verwendungen und Missionen

4.1. Missionen / Frontex

Die Polizei Berlin entsendet im Rahmen des Zivilen Krisenmanagements (ZKM) der EU regelmäßig Personal im Umfang der vereinbarten Länderkontingente in internationale Einsätze.

Im Jahr 2022 waren zwei Berliner Polizeivollzugsbeamte in der European Union Monitoring Mission (EUMM) Georgien eingesetzt. Darüber hinaus besetzt weiterhin eine Kollegin von der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, die in Amtshilfe bei ihrem Einsatz in Niger im Rahmen der EU Capacity Building (EUCAP) Sahel Niger Mission durch die Polizei Berlin begleitet wird, als Head of Mission eine herausragende Führungsfunktion. Aufgrund der Entwicklungen der Sicherheitslage in Mali wurden ab September 2022 deutschlandweit keine neuen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte in die Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) entsandt.

Nach pandemiebedingt mehrfach verschobener Terminlegung konnte am 25.05.2022 die feierliche Afghanistanehrung im Bärensaal des Alten Stadthauses (u. a. Sitz der Senatsverwaltung Inneres, Digitalisierung und Sport) durchgeführt werden. 46 Dienstkräfte, einschließlich einiger Pensionäre, bekamen das Berliner Ehrenzeichen für besondere Leistung für ihren Einsatz in Afghanistan durch die Innensenatorin Frau Spranger, die Polizeipräsidentin Frau Dr. Slowik sowie durch den Polizeivizepräsidenten Herrn Langner verliehen.

Parallel zu den Missionen unterstützen Dienstkräfte der Polizei Berlin seit Januar 2016 regelmäßig die sog. „Joint Operations“ der Grenzschutzagentur Frontex an den Außengrenzen der Länder Albanien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Spanien und Zypern. Sechs Entsendungen erfolgten im Jahr 2022, ein Drittel mehr als noch im Jahr zuvor.

Die Polizei Berlin ist im Rahmen des ZKM auch zukünftig bestrebt, die Einsatzmöglichkeiten unter Betrachtung der jeweiligen Sicherheitslage vor Ort weiter zu etablieren und die Gestellung von Personal im Umfang der politischen Verpflichtung zu erfüllen. Personalentsendungen in die zurzeit nicht unterstützten Missionen, wie z. B. in Mali oder der Ukraine sind künftig nicht ausgeschlossen. Die neue EUMA in Armenien (European Union Mission Armenia) wurde nach kurzer politischer Entscheidungszeit Ende Februar 2023 eingerichtet. Ein Bewerber der Polizei Berlin befindet sich mit Stand April 2023 im finalen Bewerbungs- bzw. Auswahlverfahren.

In Bezug auf den Personaleinsatz bei Frontex wird der Schwerpunkt weiterhin auf der Lageentwicklung an den Küsten - bzw. Grenzregionen in Bulgarien, Griechenland, Italien und Spanien liegen. Verstärkt wird durch die Bundespolizei auch eine Länderbeteiligung für Albanien, Rumänien und Zypern angestrebt. Die regelmäßigen Entsendungen von ein bis zwei Dienstkräften je Entsendeperiode werden aufrechterhalten. Denkbar ist ab 2023 auch der Einsatz von Langzeitexpertinnen und -experten der sog. „Kategorie 2“, d.h. mit Einsatzzeiten von bis zu zwei Jahren.

4.2. Europol und weitere Institutionen

Das verstärkte Bemühen in Bund und Ländern zur Entsendung von qualifizierten Europol-Bewerberinnen und -Bewerbern wird durch die Polizei Berlin weiterhin aktiv fortgeführt.

Vier Berliner Dienstkräfte des LKA sind im Rahmen einer Vertragstätigkeit bei Europol in Den Haag im Bereich der Organisierten Kriminalitätsbekämpfung tätig. Einer dieser Verträge wurde im November 2022 in eine einjährige Abordnung verlängert. Zur Förderung und Weiterentwicklung der internationalen Ausrichtung der Polizei Berlin befindet sich weiterhin ein Beamter beim Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung Office Européen de Lutte Anti-Fraude (OLAF).

Im Januar 2023 fand beim BKA in Berlin eine allgemeine Informationsveranstaltung für künftige Entsendungen zu Europol statt. Bei den vier Dienstkräften, die aktuell einer hauptamtlichen Tätigkeit bei Europol nachgehen, laufen im Jahr 2023 drei Verträge aus, bei mindestens zweien kann von einer gewünschten Verlängerung ausgegangen werden.

4.3. Europäische Kommissariate und Sichere Touristische Destination

Auf der Grundlage des Prümer Vertrages werden seit 2015 Polizeivollzugsdienstkräfte zur Unterstützung in andere Staaten innerhalb Europas entsandt, sog. „Europäische Kommissariate“ bzw. „Sichere Touristische Destination“. Dabei handelt es sich um mehrwöchige Hospitationen, die zum Ziel haben, an den touristischen Hotspots in Frankreich, Kroatien und Spanien, die Kommunikation mit deutschen Touristinnen und Touristen zu erleichtern und die dortigen Dienstkräfte zu unterstützen. In jedes der drei Länder wurden in 2022 jeweils vier Dienstkräfte entsandt.

Eine fortgeführte Unterstützung der beiden Programme durch die Polizei Berlin im Rahmen der vorjährigen Entsendungszahlen ist fest eingeplant.

4.4. CEPOL Exchange Programme

Das durch CEPOL angebotene und finanzierte Austauschprogramm zweier Expertinnen und Experten verschiedener Vollzugsbehörden in der EU mit vergleichbarer fachlicher Kompetenz und Zuständigkeit wird seit 2017 angeboten.

In 2022 gab es keine Bewerbung bzw. Teilnahme der Polizei Berlin.

Im Januar 2023 wurde eine Bewerbung der Polizei Berlin bei CEPOL eingereicht. Geplant ist ein Austausch mit der entsprechenden Fachabteilung der spanischen Polizei.

4.5. Sonstige Hospitationen / Praktika

Im Rahmen des Wahlpflichtpraktikums der studierenden Dienstkräfte des gehobenen Polizeivollzugsdienstes (gPVD) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) besteht die Option, ein Auslandspraktikum bzw. eine Studienreise ins Ausland zu absolvieren.

Im Jahr 2022 haben insgesamt 45 Studierende des gPVD von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht:¹⁰

TN-Anzahl	Zielland
12 TN	Italien
12 TN	Tschechische Republik
10 TN	Israel
5 TN	Spanien
3 TN	USA
2 TN	Schweden
1 TN	Österreich

Die studierenden Ratsanwärterinnen und Ratsanwärter an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) des höheren Dienstes absolvieren ebenso regelmäßig Auslandsstudienfahrten. Im Jahr 2022 mussten sie jedoch aufgrund der Pandemie entfallen. Ersatzweise wurde ein Online-Programm mit Themenschwerpunkten sowie Referentinnen und Referenten aus dem Ausland durchgeführt.

Auch im Jahr 2023 besteht die Möglichkeit, Auslandspraktika bzw. eine Studienfahrt im Rahmen des Wahlpflichtpraktikums (gehobener Dienst) sowie des Masterstudiums (höherer Dienst) zu absolvieren. So plant u. a. der 31. Studienkurs an der DHPol für das Jahr 2023 eine einwöchige Studienfahrt nach Israel.

5. Internationale Delegationen / Hospitationen / Besuche

Nicht nur Berliner Dienstkräfte stehen im Austausch mit dem Ausland, um ihre Kenntnisse zu erweitern. Die professionelle Arbeit in den verschiedenen Fachbereichen der Polizei Berlin war im Jahr 2022 ebenfalls von Interesse für ausländische Polizei- und Sicherheitsbehörden. In diesem Zusammenhang ermöglicht die Polizei Berlin regelmäßig ausländischen Kräften auf deren Anfrage Besuche und Hospitationen innerhalb der Organisation.

¹⁰ Pandemiebedingt konnten nur in der zweiten Jahreshälfte 2022 Auslandspraktika bzw. Studienreisen durchgeführt werden.

Im Folgenden sind ausgewählte Besuche aus dem Jahr 2022 aufgezählt:

- Im Februar 2022 erhielten vier im Aufstieg in den höheren Dienst befindliche Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei Österreich über drei Wochen hinweg Einblicke in verschiedene Dienststellen der Polizei Berlin, darunter mehrere Dienstbereiche der Direktion 2, LKA 4 und Dir E/V 1. BPA.
- Ebenfalls im Rahmen der Personalentwicklung hospitierte im Mai 2022 ein Kollege der Zuger Polizei auf dem Dir 2 A 28 sowie mehreren Bereichen innerhalb der Dir E/V.
- Im Mai 2022 besuchten zudem vier Kolleginnen und Kollegen der Stadtpolizei Zürich die Dir E/V 1. BPA 1.TEE zum Zwecke des gegenseitigen Erfahrungsaustausches.

Auch für das Jahr 2023 finden sich Besuche und Hospitationen in Planung, darunter etwa ein mehrtägiger Gegenbesuch der Polizeiakademie Litauen zum Austausch bezüglich der Aus- und Fortbildung mit den Kolleginnen und Kollegen der Polizeiakademie.

Ebenso hat die Besucherbetreuung der Polizei Berlin, angegliedert bei PPr St ID (Interne Dienste), im Jahr 2022 zahlreiche internationale Delegationen empfangen.

Die Delegationen kamen u. a. aus Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich und Nigeria. Das Interesse der Delegationen galt hierbei sowohl allgemeinen Themen wie dem Aufbau und den Zuständigkeiten der Polizei Berlin aber auch spezifischen Fachthemen wie der Bekämpfung des Menschenhandels .

Für das Jahr 2023 liegen der Besucherbetreuung u. a. Anfragen aus Österreich bezüglich des deutschen Jugendgerichtstages sowie zur Thematik illegaler Straßenrennen vor.

6. JIT – Joint Investigation Teams

Unter einem JIT ist eine spezielle Form der justiziellen Rechtshilfe zu verstehen, bei der Justiz- und Polizeivollzugskräfte mehrerer Staaten auf vertraglicher Grundlage gemeinsame strafrechtliche Ermittlungen führen.

Das LKA 263 ist seit Dezember 2018 fester Bestandteil sogenannter JIT und kooperiert auf dieser Grundlage mit der Republik Polen mit dem Ziel der gemeinsamen Bekämpfung von organisierter Eigentumskriminalität (Enkeltrick). Der zweite JIT-Vertrag, der sich grundsätzlich über eine Laufzeit von zwei Jahren erstreckt, wurde im Dezember 2020 von der Staatsanwaltschaft Berlin und der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Polen auf der Grundlage eines bestehenden gemeinsamen Ermittlungskomplexes unterzeichnet. Als JIT-Leiter fungieren der Oberstaatsanwalt der Berliner Staatsanwaltschaft, Abteilung 285, und ein Oberstaatsanwalt einer Bezirksstaatsanwaltschaft in Polen.

Die bilaterale und bislang erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des JIT zur Bekämpfung von organisierter Eigentumskriminalität (Enkeltrick) mit der Republik Polen wurde um ein Jahr bis Ende 2023 verlängert.